



Pressemeldung | Fairphone | Juli 2020

Change in progress – Fairphone veröffentlicht Impact Report 2019

Das niederländische Social Business Fairphone veröffentlicht heute seinen Impact Report für das vergangene Jahr, der unter anderem Aufschluss über die ökologischen und sozialen Errungenschaften des vergangenen Jahres gibt. Nach dem Launch des Fairphone 3 konnte die Anzahl der Menschen, die von Fairphones Sozial- und Umweltprogrammen profitieren um 32% von 5.296 auf 7.837 erhöht werden. Die Recyclingrate, die Lieferkette sowie die Modularität und Langlebigkeit der Geräte konnte optimiert werden. Fairphone CEO Eva Gouwens ist sich bewusst, dass Veränderungen nicht über Nacht geschehen aber freut sich über die Erfolge des vergangenen Jahres: „Es sind Bausteine wie die erfolgreiche Umsetzung unseres Recycling-Programms und die fortlaufende Verbesserung des modularen Designs unseres Telefons, die uns dabei helfen unser wichtigstes Ziel zu erreichen: eine Wirtschaft, in der der Einsatz um Menschen und Planeten selbstverständlich ist.“

Dem Ziel, die Elektronikindustrie fairer und nachhaltiger zu gestalten und somit auf verantwortungsbewusstere und fairere Materialbeschaffung sowie das Wohlergehen der Arbeitskräfte und Natur zu setzen, kommt Fairphone immer näher. Im jährlichen Impact Report teilt das Social Business ganz transparent Einblicke in die Erfolge, aber auch Herausforderungen und Rückschläge aus dem letzten Jahr. Eva Gouwens, CEO von Fairphone, sagt: „2019 war das Jahr des Scale-up. Wir haben eine breitere Zielgruppe angesprochen und zeitgleich in unsere loyale, nachhaltigkeitsbewusste Community investiert. Wir haben uns darauf konzentriert, ein qualitativ hochwertiges, nachhaltigeres Telefon herzustellen und Anbieter in ganz Europa einzubeziehen. Die Fortschritte, die wir mit der Einführung des Fairphone 3 vollzogen haben, zeigen, dass wir bei der Erreichung unserer Ziele in die richtige Richtung gehen. Veränderungen geschehen jedoch nicht über Nacht, insbesondere dann nicht, wenn wir daran arbeiten, jahrhundertealte Produktionsmodelle und tief verwurzelte Industrie- und Konsumgewohnheiten zu ändern. Im Rahmen unserer Impact-Initiativen haben wir skalierbare Lösungen entwickelt, wie z.B. das Programm für existenzsichernde Löhne, in dessen Rahmen wir den Fabrikarbeitern unseres Endmontagepartners Arima Bonuszahlungen auszahlen konnten“.

Um nachhaltige Mobiltelefone zu entwickeln und zu produzieren, spielt vor allem auch eine transparente und nachhaltige Wertschöpfungsketten eine große Rolle: Seit der Einführung des Fairphone 3 wurden im Durchschnitt 32,75% der acht Schwerpunktmaterialien nachhaltig bezogen, mehr als die 25,37% in den Jahren 2017 und 2018. Diese „Top 8“ Mineralien wurden anhand des größten Potenzials für erfolgreiche Interventionen und weitreichenden Einfluss auf die Optimierung der Lieferketten ermittelt. Auch bei der Produktion hat Fairphone seine CO₂-Emissionen senken können. Beim Fairphone 2 trug die Produktion der modularen Teile 12% der CO₂-Emissionen bei, während sie beim Fairphone 3 nur 2,3% der Emissionen ausmachen – der ökologische Fußabdruck ist somit geringer.

LANGLEBIGKEIT & WIEDERVERWERTUNG

Die Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks des Fairphones ist eines der zentralen Ziele des niederländischen Unternehmens. Gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration (IZM) wurden die Umweltauswirkungen des Fairphone 3 über seinen gesamten Lebenszyklus untersucht - einschließlich Produktion, Transport, Gebrauch und End-of-Life-Phase. Dabei zeigte sich, dass Fairphone die Transportemissionen aufgrund der Umstellung der Transportmittel um 87% reduzieren konnte. Die Produkte werden nun nicht per Flugzeug, sondern per Bahn vom Produktionspartner zum Distributionszentrum transportiert. Ebenfalls zeigte sich, dass die Nutzung eines Smartphones über einen Zeitraum von fünf bis sieben Jahren die CO₂-Emissionen um etwa 30-40 % reduzieren kann. Eine wichtige Schlüsselkomponente für die Verlängerung der Lebensdauer ist die fortlaufende Unterstützung von Software- und Sicherheitsupdates, sowie die Sicherstellung der Verfügbarkeit von Hardware. Weitere Faktoren sind die Reparierbarkeit und Modularität. Das Fairphone 3 wurde so designt, dass es modular aufgebaut und damit nachrüstbar und leicht zu reparieren ist. Erfreulich ist, dass 55,12% der verkauften Fairphone 2 und 3 Geräte 2019 noch immer in Gebrauch waren. Sogenannte „aktive Geräte“ werden anhand von vorgenommenen Software-Updates definiert. Insgesamt wurden bis dato 120.000 Geräte verkauft, von denen heute, fast fünf Jahre nach der Markteinführung, noch immer 40% in Gebrauch sind.

Um einer echten Kreislaufwirtschaft näher zu kommen, spielt die Wiederverwertbarkeit von Materialien eine wichtige Rolle. Bis Ende 2019 erreichte Fairphone eine Recyclingrate von 4,57%, gegenüber 3,12% im Vorjahr. Dies entspricht der Anzahl der Telefone, die durch das europäische Recyclingprogramm von Fairphone verarbeitet wurden, geteilt durch die Anzahl der pro Quartal verkauften Telefone. Das Gesamt-Recyclingziel für Ende 2020 liegt bei einer Quote von 14% - ein Ziel, das zum aktuellen Zeitpunkt schon erfolgreich übertroffen wurde und somit positiv zur Reduzierung des sogenannten E-Waste, dem Abfall, der durch elektronische Geräte entsteht, beigetragen hat.

Den gesamten Impact Report kann man [unter diesem Link](#) einsehen.
Der detaillierte Life Cycle Assessment Report ist [unter diesem Link](#) einzusehen.

Presseansprechpartnerin:

Julia Lietzow | Agentur muxmäuschenwild
Naunynstr. 38, 10999 Berlin
Phone: +49 30 755 66 794
Mail: julia.lietzow@muxmaeuschenwild.de